



Mehr Wissen.
Mehr Können.
Mehr Zukunft.

Der FREIE WÄHLER

Postvertriebsstück Nr.: 08837

Weihnachtsgruß – Zum Jahreswechsel

Werte Leserinnen und Leser,

das Weihnachtsfest und der Jahreswechsel stehen bevor. Lassen Sie uns einmal mehr auf die vergangenen Monate zurückblicken und daraus resultierend die mögliche Zukunft einschätzen.

Was ist 2024 weltweit passiert. Die wichtigsten politischen Ereignisse und Entwicklungen weltweit seien hier in einem kleinen Überblick aufgezeichnet.

US-Präsidentenwahlen: Die Präsidentenwahlen in den USA fanden im November statt. Der Wahlkampf war geprägt von intensiven Debatten über Themen wie Klimawandel, Gesundheitsversorgung und soziale Gerechtigkeit. Der Ausgang der Wahl wird sicher weitreichende Auswirkungen auf die nationale und internationale Politik haben. Das zeigt sich bereits in den letzten Wochen bei der Auswahl der künftigen Regierungsmitglieder und der Vorstellung des künftigen Präsidenten hinsichtlich der Wirtschafts- und der Migrationspolitik.

Europäische Union: Die EU steht nach wie vor, vor großen Herausforderungen, darunter die Bewältigung von Migration, wirtschaftlichen Ungleichheiten und den Auswirkungen des Brexits. Diskussionen über eine tiefere In-

tegration und Reformen innerhalb der Union wurden und müssen auch weiterhin intensiv geführt werden. Auf Dauer belastend werden hier die Anbiederung einzelner Staatsoberhäupter an Moskau und eine rechtslastige Politik. Belastend für die EU und die Mitgliedsstaaten wird auch der Angriffskrieg der Russen auf die Ukraine. Die zunehmenden Cyberattacken auf die europäische Infrastruktur zeigen deutlich die Absichten der kommunistischen Staaten.

Konflikte im Nahen Osten: Der Konflikt zwischen Israel und Palästina, in Libyen und Syrien, unter massiver Beteiligung des Iran ist und bleibt wohl auf absehbare Zeit ein zentrales Thema. Friedensverhandlungen wurden erneut angestoßen, jedoch sind viele Fragen ungelöst, was sicher auch künftig zu Spannungen in der Region führen wird.

Asien-Pazifik-Region: In der Region gab es bedeutende Entwicklungen, insbesondere in Bezug auf die Beziehungen zwischen China und den USA und Taiwan. Handelsabkommen und geopolitische Spannungen prägen die Agenda, während Länder wie Indien und Japan ihre Rolle auf der globalen Bühne verstärken.

Klimapolitik: Der Klimawandel war und ist ein zentrales Thema in der globalen Politik. Viele Länder setzten sich ehrgeizige Ziele zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen und Plastikmüll, sowie zur Förderung erneuerbarer Energien. Internationale Konferenzen und Abkommen wurden mehr oder minder erfolglos abgehalten, um gemeinsame Anstrengungen zu koordinieren. Was unter dem Strich bleibt, sind schier unerfüllbare, finanzielle Forderungen.

Soziale Bewegungen: Weltweit gab es eine Zunahme von sozialen Bewegungen, die sich für Gleichheit, Menschenrechte und Umweltschutz einsetzten. Diese Bewegungen beeinflussten vielfach politische Entscheidungen und führten zu einem stärkeren Bewusstsein für soziale Gerechtigkeit.



Klaus Förster

Technologie und Datenschutz: Mit dem rasanten Fortschritt in der Technologie wurden auch Fragen des Datenschutzes und der Regulierung von sozialen Medien immer drängender. Regierungen weltweit arbeiteten an neuen Gesetzen, um den Herausforderungen der digitalen Welt gerecht zu werden. Ob dabei die energieintensive Digitalisierung und die KI der Weisheit letzter Schluss sind, mag die Zukunft zeigen. Es wird darauf zu achten sein, dass die friedliche und sinnvolle Nutzung schneller ist, als die der organisierten Kriminalität.

Auch bei uns in Deutschland wird sich durch die Auflösung der Ampelfraktion der Bundesregierung und die im Februar 2025 stattfindende Neuwahl des Bundestages vieles ändern. Bleibt zu hoffen, zum Besten unseres Landes und aller Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Gerne dürfen wir diese Zeilen nutzen, um Ihnen für Ihr Interesse an unserem Bildungswerk und die Unterstützung vor Ort zu danken. Einbinden dürfen wir unsere Bildungsbeauftragten in allen Regierungsbezirken und unsere stets bereiten Fachreferentinnen und Referenten. Dank Ihnen allen, die uns bei der Gestaltung unserer Seminare und durch Beiträge in unserer FW-Zeitung halfen. Ihnen allen und Ihren Angehörigen wünschen wir ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest, einen geruhsamen Jahreswechsel und für 2025 alles erdenklich Gute.

Klaus Förster
Vorsitzender

Peter Meyer
Stv. Vorsitzender

Michael Linke
Stv. Vorsitzender

Hans-Georg Unglaub
BKB Geschäftsstelle



Schloss Thurnau

Landrätin Tanja Schweiger und die pragmatische Asylpolitik im Landkreis Regensburg

Das Thema Asyl bedeutet seit nunmehr zwei Jahren jeden Tag aufs Neue eine große Herausforderung für alle Kreise und Kommunen. Wohnraum ist knapp und die Widerstände in der Bevölkerung wachsen, wenn Unterkünfte im näheren Umfeld eingerichtet werden müssen. Die Unterbringung und Integration Asylsuchender stößt auch im Landkreis Regensburg an die Grenzen des Möglichen: Bisher kamen etwa 30 Asylbewerber pro Monat. In Summe sind das mittlerweile über 6.000 Menschen mit Asylbezug, die hier leben. Der Landkreis konnte mit dem Flusskreuzfahrtschiff MS Rossini bisher vermeiden, dass Schulturnhallen zur Unterbringung herangezogen werden müssen. Diese pragmatische Lösung hat den Landkreis vergangenes Jahr bundesweit in den Medien bekannt gemacht und auch 2024 stieß die Asylpolitik von Landrätin Tanja Schweiger auf überregionales Medieninteresse.

Ein Kreuzfahrtschiff als Unterkunft für Asylbewerber- einmalig in Deutschland

Seit Anfang Februar 2023 wird die MS-Rossini als Notunterkunft in Bach an der Donau genutzt und beherbergt aktuell 180 Menschen – überwiegend aus dem Iran und aus Syrien. Die Rederei war im Herbst 2022 auf das Landratsamt zugekommen und hatte das Schiff zur Miete angeboten. Vor die Wahl gestellt, „Turnhalle oder Flusskreuzfahrtschiff als Notunterkunft?“, hat sich Landrätin Tanja Schweiger für das Schiff entschieden, zumal es in der florierenden Region auch keine leerstehenden Gewerbehallen mehr gab. Im Januar 2023 wurde der Mietvertrag abgeschlossen, zunächst für ein halbes Jahr. Stand heute lässt sich sagen: Die MS Rossini hat sich als Unterkunft bewährt. Die Unter-

bringung in Doppelkabinen anstatt in Gemeinschaftsunterkünften reduziert die Gefahr sozialer Spannungen. Auch das relativ große Platzangebot auf dem Schiff wirkt sich günstig auf die soziale Gesamtsituation aus. Das Bordpersonal sorgt für geordnete organisatorische Abläufe und übernimmt damit eine wichtige Aufgabe für das Landratsamt.

Die Asylproblematik braucht pragmatische Lösungsansätze

Tanja Schweiger ist bekannt für ihre klare Kommunikation und ihre pragmatischen Lösungsansätze in Sachen Asyl. Mehrmals nahm sie an der ZDF-Talksendung „Markus Lanz“ teil und wurde auch für zahlreiche andere Formate angefragt, wie etwa von WELT-TV oder dem Sat. 1 Frühstücksfernsehen. Von der Bundespolitik wünscht sich die Landrätin eine sachorientierte Herangehensweise, denn das bisherige Asylsystem stellt die Verwaltung durch bürokratische Hürden und komplizierte Abläufe vor erhebliche Probleme. Hinzu kommen systembedingte Ungereimtheiten, welche die Akzeptanz in der Bevölkerung erschweren. Beispielsweise, wenn Asylbewerber mit ungeklärter Identität zwar Sozialleistungen beziehen dürfen, ihnen jedoch gleichzeitig keine Arbeitserlaubnis erteilt werden darf. Es wäre daher sinnvoll, eine Arbeitspflicht ab dem Zeitpunkt der Zuweisung zu den Kreisverwaltungsbehörden einzuführen. Gleichzeitig sollten Asylbewerber, die trotz Ablehnungsbescheids faktisch nicht abgeschoben werden können, eine Arbeitserlaubnis erhalten, damit sie selbst für ihren Lebensunterhalt aufkommen können. Die Ausländerbehörde des Landkreises nutzt seit längerem alle rechtlichen Möglichkeiten, um Geflüchtete in



Tanja Schweiger

Arbeit zu bringen und kümmert sich aktiv und erfolgreich um die Integration von Asylbewerbern in den regionalen Arbeitsmarkt.

Alle Interviews mit Landrätin Tanja Schweiger unter

<https://www.landkreis-regensburg.de/landratsamt/presseportal/pressemediathek/>

Tanja Schweiger, Landrätin
Lkr. Regensburg
Freie Wähler



Landrätin Tanja Schweiger während eines BR-Interviews auf der MS- Rossini. Foto: H.C. Wagner

INHALT

	Seite 1 Weihnachtsgruß BKB
	Seite 2 Landrätin Tanja Schweiger und die pragmatische Asylpolitik
	Seite 3 Grußwort Hubert Aiwanger
	Seite 4 Seminarübersicht des Bildungswerkes im 1. Halbjahr 2025
	Seite 4 Vorstellung neue Seminarthemen 2025
	Seite 6 Organspendetattoo-Aktion in München - Abgeordnete setzen ein Zeichen
	Seite 7 Draghi-Plan: Richtige Analyse der Situation
	Seite 7 Grußwort Engin Eroglu
	Seite 8 Leitfaden für Lokaljournalisten und -journalistinnen

LIEBE FREIE WÄHLERINNEN UND FREIE WÄHLER!

Die Ampelregierung ist gescheitert und Geschichte! **Am 23. Februar 2025 wird ein neuer Bundestag gewählt.** Bei dieser Bundestagswahl haben wir FREIE WÄHLER so gute Chancen wie noch nie zuvor den Einzug in den Bundestag zu schaffen. Wir bestreiten mit äußerst aussichtsreichen Direktkandidaten diesen kurzen aber intensiven Wahlkampf. Mit mir als Spitzenkandidaten werden auch Indra Baier-Müller, Landrätin im Oberallgäu, Peter Dreier, Landrat des Landkreises Landshut, und Michael Wörle, Bürgermeister in Gersthofen, als Direktkandidaten für den Einzug in den Deutschen Bundestag kämpfen. Drei Direktmandate plus X zu erlangen, um über die Direktmandatsklausel in den Deutschen Bundestag einzuziehen – dafür kämpfen wir. Natürlich wollen wir auch weiterhin die Fünf-Prozent-Hürde überspringen. Deshalb unbedingt: „BEIDE Stimmen für die FREIEN WÄHLER“. Das ist unsere Richtung und das müssen wir alle immer und überall vertreten und den Wählern ganz klar sagen.

Idealerweise wird es nach den Wahlen eine Situation geben, in der wir FREIE WÄHLER vielleicht sogar das Zünglein an der Waage für die Bildung einer überwiegend bürger-

lichen Regierungskoalition sein könnten. Wenn es dazu käme, werden wir uns dieser Verantwortung stellen.

In Bayern sind wir bereits seit Jahren erfolgreicher Garant und Ideengeber für eine stabile bürgerliche Regierung.

Wir haben uns bereits sehr gut positioniert und viele bestens geeignete Kandidaten werden zur Wahl antreten. Die Nominierungsversammlungen sind in vollem Gange und werden zeitnah abgeschlossen sein. Dann nimmt dieser Wahlkampf richtig Fahrt auf!

Herzlichen Dank allen für ihren unermüdlchen Einsatz und die ständig geleistete Arbeit um unser Ziel, den Einzug der FREIEN WÄHLER in den Deutschen Bundestag zu erreichen.

An dieser Stelle darf ich Euch alle zu unserem **FREIE WÄHLER Dreikönigstreffen am 06. Januar 2025 gegen 10.00 Uhr in Abensberg im „Kuchlbauer Weißbierstadl“**, bekannt durch unsere Kundgebung beim Gillamoos, einladen. Auf Euer zahlreiches Erscheinen freuen wir uns schon jetzt.

Zahlreich waren auch die anwesenden Mitglieder bei unserem Bundesparteitag am 16. November in Geiselwind. Über 700 FREIE WÄHLER aus ganz Deutschland waren nach Bayern gekommen und haben einen neuen Bundesvorstand gewählt. Für meine persönliche Wiederwahl zum Bundesvorsitzenden der FREIEN WÄHLER und das damit verbundene Vertrauen möchte ich mich nochmals ganz herzlich bei Euch allen bedanken. Dieser Auftrag ist mir Verpflichtung. Die großartige Kulisse bei unserem Parteitag war beeindruckend und hat ihre Wirkung, auch auf die Medien, nicht verfehlt. Es war ein großer Erfolg. Danke Euch allen auch für Euer Kommen.

Über unsere Anstrengungen für einen erfolgreichen Bundestagswahlkampf dürfen wir nicht vergessen, dass 2026 Kommunalwahlen in Bayern sein werden. Wenn wir bereits zur Bundestagswahl sehr gut sichtbar sind wird sich das auch positiv auf unsere Wahlergebnisse 2026 auswirken. Umso wichtiger ist es, dass wir bereits beim Bundestagswahlkampf auch in der Fläche starke Präsenz zeigen. Auf kommunaler und Landesebene sind wir bereits seit Jahrzehnten äußerst erfolgreich. Diese Erfolge gilt es zu festigen und weiter auszubauen. Wir FREIE WÄHLER sind die verlässliche Kraft der Mitte und die Garanten für eine vernünftige Politik für die Bürger in unserem Land.

Wir FREIE WÄHLER stehen wie keine andere Partei für Pragmatismus und Bürgernähe.

Allen FREIEN WÄHLERINNEN und FREIEN WÄHLERN, allen FREIE WÄHLER Mandatsträgern aller politische Ebenen, und den Verantwortlichen des BKB mit Klaus Föhrer meinen



herzlichen Dank für ihre immerwährende Arbeit für die FREIEN WÄHLER.

Besonders danke ich auch Florian Streibl an der Spitze der Landtagsfraktion, unseren Kabinettsmitgliedern, unseren Ausschussvorsitzenden im Bayerischen Landtag, wie auch dem gesamten Landes- und neugewählten Bundesvorstand sowie den Bezirks-, Kreis- und Ortsvorständen der FREIEN WÄHLER in ganz Bayern und Deutschland für die stets gute Zusammenarbeit.

Mein Dank geht an alle Mitarbeiter, die sich tagtäglich mit großer Leidenschaft und Kompetenz für die FREIEN WÄHLER einsetzen.

Eure Arbeit, Eure Begeisterung und Euer Einsatz sind das solide und unverrückbare Fundament des Erfolges der FREIEN WÄHLER!

Auch wenn dieses Jahr etwas betriebsamer zu Ende gehen wird, wünsche ich Euch allen eine schöne Adventszeit und frohe und besinnliche Weihnachten.

Für Euch alle ein frohes Neues Jahr mit den besten Wünschen, viel Gesundheit, Glück und Erfolg

**Euer
Hubert Aiwanger**

*MdL
Bayerischer Staatsminister für Wirtschaft,
Landesentwicklung und Energie
Stellvertretender Bayerischer Ministerpräsident
FW Landes- und Bundesvorsitzender*



IMPRESSUM

Herausgeber: Bildungswerk für Kommunalpolitik Bayern e.V., Berndorfer Str. 18, 95349 Thurnau, FW Landesverband und Landesvereinigung Freie Wähler Bayern e. V.
Druck: Offsetdruckerei W. Täuber, Inh. Volker Täuber, 95359 Kasendorf.

Liebe Leserin, lieber Leser, damit Sie der „FREIE WÄHLER“ im Postversand immer aktuell erreichen kann, melden Sie bitte Neumitglieder in Ihrem Verband und Adresswechsel in die BKB-Geschäftsstelle, Berndorfer Str. 18, 95349 Thurnau; Telefon: 09228 9969566; Fax: 09228 9969567; E-Mail: geschaeftsstelle@bkb-bayern.de; Internet: www.bkb-bayern.de.

Eine Umbestellung oder Neuanmeldung von Postversand oder E-Mail-Bezug des „FREIEN WÄHLERS“ ist jederzeit über das Kontaktformular unter www.bkb-bayern.de möglich. Hier finden Sie auch das aktuelle Seminarangebot und können sich direkt zu Ihrem Wunschseminar anmelden. Möchten Sie regelmäßig die neuesten Freie-Wähler-Pressemitteilungen in Ihrem Postfach finden? Dann schicken Sie bitte eine kurze E-Mail an die FW-Landesgeschäftsstelle in München: info@fw-bayern.de mit Nennung Ihres Namens, Ihres Ortsvereins sowie Ihrer E-Mail-Adresse. Für namentlich gekennzeichnete Artikel zeichnet ausschließlich der Verfasser verantwortlich. Kürzungen behält sich die Redaktion vor. Leider können nicht alle eingereichten Beiträge, Berichte über Mitgliederversammlungen oder Geburtstage, veröffentlicht werden. Vereinsjubiläen werden i. d. R. erst ab 25-jährigem Bestehen veröffentlicht. Die Redaktion bittet um Verständnis.
Redaktionelle Beiträge nimmt die Redaktion gerne entgegen: geschaeftsstelle@bkb-bayern.de
Fotos: S. 1,2,3,7,8 Adobe Stock

Seminarübersicht des Bildungswerkes im 1. Halbjahr 2025



Januar

Fr. 10.01.2025	Lebensqualität im Alter – eine kommunale Herausforderung	Dr. Abbé	Oberpfalz
Sa. 18.01.2025	Erfolgreiche Bürgerbeteiligung – Mehr Akzeptanz für kommunale Projekte	Czuma-Schmidt	Unterfranken Gaukönigshofen
Do. 23.01.2025	Information zu Wärmepumpen und sind Wärmepumpen in der Sanierung möglich?	Miksch	Unterfranken Sommerach
Fr. 24.01.2025	Erfolgreiche Bürgerbeteiligung – Mehr Akzeptanz für kommunale Projekte	Czuma-Schmidt	Oberfranken Rödental
Fr. 31.01.2025	Von der Idee bis zur Umsetzung – eine rechtliche Betrachtung der Gemeinderatsarbeit	Böhmer	Unterfranken Poppenhausen
Fr. 31.01.2025	Heizen – Abgaben, Verbote, Fördermittel – gibt es überhaupt die „richtige“ Heizungsanlage?	Bächer	Oberbayern
Fr. 31.01.2025	Der kommunale Haushalt - (k)ein Buch mit sieben Siegeln.	Schaller	Oberbayern

Februar

Fr. 07.02.2025	Nachhaltig Energiekosten sparen durch energetisches Sanieren	Bächer	Oberfranken Bad Rodach
Fr. 07.02.2025	Wie gewinne ich eine Wahl - Persönlichkeit, Psychologie, Marketing	Unglaub	Niederbayern
Sa. 08.02.2025	Vergaberecht in der Gemeindeverwaltung – unnütze Regulierung oder notwendiges Übel?	Metz	Unterfranken
Sa. 08.02.2025	Kommunikationstraining – souveränes und wirkungsvolles Auftreten	Zeise	Oberpfalz
Sa. 15.02.2025	Neues Steuerungsmodell. Modern oder überzogen?	Kleiber	Unterfranken
Fr. 21.02.2025	Kommunalwahl – Sie kandidieren zum ersten Mal, was kommt auf Sie zu?	Kleiber	Oberfranken Mainleus
Fr. 21.02.2025	Die Qual der Wahl – rechtliche Voraussetzungen zur Kommunalwahl 2026	Böhmer	Schwaben
Sa. 22.02.2025	Neuerungen im Baurecht. BauGB und Bauleitplanung	Wagner	Unterfranken Geldersheim

März

Fr. 07.03.2025	Neue Mitglieder werben – Klasse statt Masse	Unglaub	Unterfranken Estenfeld
Fr. 07.03.2025	Social Media und das Web 2.0 – Chancen und rechtliche Risiken beim Einsatz in der Praxis	Koch	Oberbayern
Fr. 14.03.2025	Nachhaltig Energiekosten sparen durch energetisches Sanieren	Bächer	Schwaben
Fr. 14.03.2025	Lebensqualität im Alter – eine kommunale Herausforderung	Dr. Abbé	Niederbayern
Sa. 15.03.2025	Wie gewinne ich eine Wahl – Persönlichkeit, Psychologie, Marketing	Unglaub	Oberpfalz
Sa. 15.03.2025	Rhetorik im Ehrenamt	Zeise	Unterfranken Sand
Fr. 21.03.2025	Kameraler Haushalt – lesen und verstehen	Metz	Unterfranken Burgpreppach
Fr. 21.03.2025	Die Qual der Wahl – rechtliche Voraussetzungen zur Kommunalwahl 2026	Böhmer	Mittelfranken
Fr. 21.03.2025	Nahversorgung in kleinen Ortschaften. Was tun, wenn kein Bäcker und Metzger da sind?	Czuma-Schmidt	Niederbayern
Fr. 28.03.2025	Die Qual der Wahl – rechtliche Voraussetzungen zur Kommunalwahl 2026	Böhmer	Oberfranken Mainleus
Sa. 29.03.2025	Einnahmequellen der Kommunen – versiegen sie?	Kleiber	Oberfranken Marktkeugast
Sa. 29.03.2025	Kommunikationstraining - souveränes und wirkungsvolles Auftreten	Zeise	Niederbayern

April

Fr. 04.04.2025	Kommunalwahl – Sie kandidieren zum ersten Mal, was kommt auf Sie zu?	Kleiber	Unterfranken Mömlingen
Fr. 04.04.2025	Wie gewinne ich eine Wahl – Persönlichkeit, Psychologie, Marketing	Unglaub	Oberfranken Bad Rodach
Fr. 04.04.2025	Die Qual der Wahl – rechtliche Voraussetzungen zur Kommunalwahl 2026	Böhmer	Niederbayern
Fr. 04.04.2025	Kommunalwahlen 2026 – Wahlrecht und Listenaufstellung	Geyer	Schwaben
Fr. 11.04.2025	Neuerungen im Baurecht. BauGB und Bauleitplanung	Wagner	Mittelfranken
Fr. 11.04.2025	Sonnenenergie – kostenlos aber nicht umsonst. Photovoltaik- und Solarthermieanlagen wirtschaftlich realisieren.	Bächer	Niederbayern

Seminarübersicht des Bildungswerkes im 1. Halbjahr 2025

Mai

Sa. 03.05.2025	Kommunikationstraining – souveränes und wirkungsvolles Auftreten	Zeise	Niederbayern
Fr. 09.05.2025	Kommunalwahlen 2026 – Wahlrecht und Listenaufstellung	Geyer	Mittelfranken
Fr. 09.05.2025	Vergaberecht in der Gemeindeverwaltung – unnütze Regulierung oder notwendiges Übel?	Metz	Unterfranken Poppenhausen
Sa. 10.05.2025	Stressmanagement – Handlungsfähigkeit und Resilienz in Kommunalpolitik, Ehrenamt oder Verein	Sieber	Oberfranken Martkleugast
Fr. 16.05.2025	Sonnenenergie – kostenlos aber nicht umsonst. Photovoltaik- und Solarthermieanlagen wirtschaftlich realisieren.	Bächer	Unterfranken Kirchlauter
Sa. 17.05.2025	Nachhaltig Energiekosten sparen durch energetisches Sanieren	Bächer	Oberpfalz
Fr. 23.05.2025	Starke Profile. Starke Gemeinden. Kommunales Marketing, das allen zugutekommt!	Czuma-Schmidt	Niederbayern
Fr. 23.05.2025	Kommunalrecht – Rechte, Pflichten und Möglichkeiten als Mandatsträger in Städten, Märkten und Gemeinden	Kleiber	Oberfranken Mainleus

Juni

Fr. 06.06.2025	Geschäftsgang des Gemeinderats – Neuerungen im Kommunalrecht	Neubauer	Mittelfranken
Fr. 13.06.2025	Kommunalwahl – Sie kandidieren zum ersten Mal, was kommt auf Sie zu?	Kleiber	Niederbayern

Juli

Fr. 11.07.2025	Kommunalwahlen 2026 – Wahlrecht und Listenaufstellung	Geyer	Oberbayern
Fr. 11.07.2025	Kommunalwahl – Sie kandidieren zum ersten Mal, was kommt auf Sie zu?	Kleiber	Mittelfranken

Aktuelle Termine, Informationen und Anmeldungen unter www.bkb-bayern.de
Stand 5.12.2024, Änderungen vorbehalten.

Neue Seminarthemen 2025

Starke Profile. Starke Gemeinden. Kommunales Marketing, das allen zugutekommt! Referent Lars Czuma-Schmidt

In einer immer wettbewerbsorientierteren Welt ist ein starkes Profil für jede Gemeinde unverzichtbar. Unser Workshop „Starke Profile. Starke Gemeinden.“ zeigt Ihnen, wie der Weg zu einem wirklichen Alleinstellungsmerkmal aussieht. Weg von „schöne Landschaft“, „Lebenswert“, „viele Wanderwege“!

Nahezu jede Kommune in Bayern, kann sich auf „schöne Landschaft“ und „Wanderwege“ berufen. Aus diesem Grund sind diese Attribute keine Alleinstellungsmerkmale. Beruflich habe ich bereits vielen Kommunen geholfen, echte sowie einzigartige Merkmale hervorzuheben. Dadurch lassen sich Marketingmaßnahmen auf ein neues Niveau heben. Gleichzeitig gelingt es dadurch, bessere Effekte mit weniger Budget zu erzielen. In diesem Seminar wird vermittelt, warum so ein Profil notwendig ist, welchen Mehrwert man dadurch erreichen kann und mit welchen Schritten ein Profil gefunden wird. Zusätzlich wird anhand von Best-Practice-Beispielen und Erfahrungen aus der eigenen Berufspraxis gezeigt, wie das Profil genutzt werden kann, um nachhaltig alle Akteure einer Gemeinde direkt zu unterstützen.

Erleben Sie, wie Ihre Gemeinde oder Ihre Organisation durch ein starkes Profil zu einer echten Marke wird, die alle begeistert!

Herr Czuma-Schmidt hat einen Abschluss als B.A. Stadt- und Regionalmanagement und ist Geschäftsführer und Inhaber einer GmbH zur Standortberatung. Diese schafft für Kommunen nachhaltige Transformationsprozesse, um Wachstum und Entwicklung von Städten und Gemeinden zu fördern.

Aufstellung des Haushaltsplans – Haushaltsgrundsätze Referent Kilian Spies

Das Seminar beinhaltet nicht nur die Besprechung der gesetzlichen Grundlagen aus den Kommunalvorschriften, sondern es sollen auch praxisnahe Anregungen für die Vorbereitung und Aufstellung des Haushaltsplanes gegeben werden. Unter Berücksichtigung der Haushaltsgrundsätze werden Sachfragen erörtert, die der einzelne Stadt-, Markt- und Gemeinderat vor der Entscheidung über das Zahlenwerk wissen sollte.

Kilian Spies, B.A. ist Diplom-Verwaltungswirt und in der übergeordneten kommunalen Verwaltungsebene tätig.

Die Qual der Wahl – rechtliche Voraussetzungen zur Kommunalwahl 2026 Referent Thomas Böhmer

Das Seminar begutachtet die rechtlichen Hürden für die Aufstellung von Kandidatinnen und Kandidaten zu Bürgermeister- und Gemeinderatswahlen. Daneben werden die einzuhaltenden persönlichen Voraussetzungen sowie Fristen betrachtet. Auch die Wahlmodalitäten selbst und die Feststellungen der Ergebnisse der Wahlen sind Thema des Seminars.

Der Referent ist Diplom-Verwaltungswirt (FH) und hat zunächst im Landratsamt Lichtenfels in den Bereichen Kämmerei, Zentrale Dienste sowie als Stellvertretender Personalleiter gearbeitet. 2014 wechselte er als hauptamtlicher Dozent an die Hochschule für den öffentlichen Dienst in Bayern nach Hof.

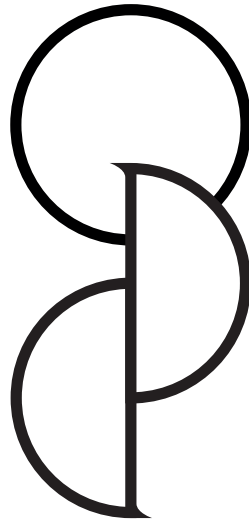
Herr Böhmer ist Autor und Mitherausgeber des Werks „Kommunalrecht, Skriptum aus der Schriftenreihe an der HföD Hof“ (zusammen mit u. a. Dr. Hermann Büchner) und Verfasser verschiedener Fachartikel für diverse Zeitschriften.

Organspendetattoo-Aktion in München - Abgeordnete des bayerischen Landtags setzen ein Zeichen und lassen sich tätowieren

Es ist etwa ein Jahr her, das MdL Thomas Zöller (FW) von Ministerpräsident Markus Söder zum Patienten- und Pflegebeauftragten der bayerischen Staatsregierung ernannt wurde. Von Beginn an setzte er sich in dieser Funktion nicht nur für die wichtigen Themen rund um die Pflege ein, sondern auch für die Organspende und die Widerspruchslösung. Widerspruchslösung bedeutet, dass jeder als Organspender geboren wird außer er widerspricht zu Lebzeiten, was die Spendenbereitschaft nachweislich erhöhen würde. In Bayern warten derzeit rund 1200 Menschen auf ein Organ. Dagegen stehen nur 118 Organspenden zwischen Januar und September 2024 in Bayern. Um auf den Missstand der geringen Spendenbereitschaft aufmerksam zu machen, organisierte MdL Zöller gemeinsam mit dem gemeinnützigen Verein „Junge Helden“ e.V. eine Tattooaktion, bei der sich mehrere bayerische Landtagsabgeordnete in München ein Organspendetattoo stechen lassen. Neben seinen Kollegen aus der Fraktion der FREIE WÄHLER nahmen Abgeordnete des BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und der CSU teil. „Für die Organspende müssen wir gemeinsam an einem Strang ziehen,“ so die Landtagsabgeordnete der GRÜNEN Stephanie Schuhknecht.

Der Verein „Junge Helden e.V.“ wurde vor 20 Jahren gegründet und engagiert sich seitdem für die Aufklärung und Werbung für die Organspende. Das Organspendetattoo, welches die „Junge Helden“ entworfen haben, besteht aus zwei Halbkreisen

und einem kompletten Kreis. Wenn man genau hinschaut, erkennt man ein O und ein D. Diese Buchstaben stehen für „Organ Donor“, was übersetzt Organspender bedeutet oder auch nach dem Motto „aus zwei mach eins“. Der Patienten- und Pfl-



gebeauftragte Zöller hat sich das Tattoo auf die Innenseite des rechten Oberarms stechen lassen, so dass es gesehen wird und man infolgedessen ins Gespräch über das Thema Organspende kommt. Denn genauso wie die Aktion selbst, soll das auf die Wichtigkeit, sich als Organspender registrieren zu lassen, hinweisen. Während seiner Zeit als



Thomas Zöller

Patienten- und Pflegebeauftragter erfuhr er von unterschiedlichen Schicksalen, welche ihn bestärkten, weiter an dem Vorhaben die Widerspruchslösung einzuführen, festzuhalten. Zöller berichtet: „Ich besuchte zum einen die Kinderklinik in Großhadern, in der Kinder bereits seit Monaten, manche schon seit Jahren, auf ein Spenderorgan warteten und zum anderen war es das Schicksal von Brigitte Herzog, die mich so stark berührte, dass ich beschloss, ein sichtbares Zeichen zur Organspende tragen zu wollen. Sie verlor im Juli 2010 ihre Tochter Marlene bei einem tragischen Verkehrsunfall. Marlene hatte zuvor entschieden, ihre Organe zu spenden, was vier Menschen eine neue Chance auf Leben ermöglichte.“

Daher sein Apell, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen und sich registrieren zu lassen.

Thomas Zöller, MdL
Freie Wähler



Draghi-Plan:

Richtige Analyse der Situation, hilfreiche und fatale Vorschläge nebeneinander

Auf Bitten von Ursula von der Leyen hat Mario Draghi, der ehemalige Präsident der Europäischen Zentralbank und prominenter Architekt der Euro-Rettungspolitik, seinen ehrgeizigen Plan dem Europäischen Parlament vorgestellt:

Die Zukunft der Europäischen Wettbewerbsfähigkeit

Draghis Analyse zeigt ein sehr schwaches Bild der derzeitigen EU. Nicht wettbewerbsfähig, nicht auf dem Stand der Zeit, und überreguliert. Daher hat er in seinem Plan verschiedene Maßnahmen vorgeschlagen, um die wirtschaftliche Stabilität und das Wachstum innerhalb der EU zu stärken. Dazu gehören:

1. **Förderung von Investitionen:** Draghi schlägt vor, gezielte Investitionen in Schlüsselbereiche wie Infrastruktur, Digitalisierung und nachhaltige Energien zu tätigen. Ziel ist es, die wirtschaftliche Basis der EU zu erweitern und langfristiges Wachstum zu fördern.
2. **Strukturreformen:** Der Plan umfasst auch Vorschläge für strukturelle Reformen, um die Wettbewerbsfähigkeit der Mitgliedstaaten zu verbessern. Dies schließt Reformen in Bereichen wie Arbeitsmarkt,

Steuerpolitik und Unternehmensregulierung ein.

3. **Vertiefung der wirtschaftlichen Integration:** Draghi strebt eine stärkere wirtschaftliche Integration und eine verstärkte Koordinierung der Wirtschaftspolitik der Mitgliedstaaten an.
4. **EU-Schulden:** Finanzieren möchte Draghi dieses Vorhaben zum Teil über eine gemeinsame europäische Verschuldung.

Während Draghis Plan auf den ersten Blick vielversprechend erscheint, gibt es berechtigte Bedenken, insbesondere was die gemeinsamen Schulden angeht

1. **Wachstumsrisiken durch hohe Verschuldung:** Draghis Plan sieht umfangreiche Investitionen vor, die zu einem hohen Teil durch EU-Schulden finanziert werden sollen. Die höhere Verschuldung wird auf Dauer das Wachstum bremsen und birgt die Gefahr, die Finanzstabilität der EU zu gefährden.
2. **Gefahr für die EU-Stabilität:** Kritiker warnen davor, dass Draghi's Plan die Stabilität der EU gefährden könnte. Der Vorwurf



Engin Eroglu

lautet, dass eine zu starke Zentralisierung und Harmonisierung der Fiskalpolitik zu Spannungen zwischen den Mitgliedstaaten führen könnte. Insbesondere Länder mit unterschiedlichen wirtschaftlichen Ausgangslagen könnten unter einer einheitlichen Fiskalpolitik leiden, die nicht ihren spezifischen Bedürfnissen gerecht wird.

3. **Schulden widersprechen der Generationengerechtigkeit:** Die zukünftigen Generationen zu belasten ist moralisch fragwürdig, insbesondere da sie bereits durch Schulden auf regionaler und nationaler Ebene belastet sind.
4. **Verschuldungsverbot der EU:** Auch wenn die EU in den letzten Jahren alles dafür getan hat, das Verschuldungsverbot der EU aufzuweichen und zu umgehen, bleibt die Vertragslage klar – Artikel 310 AEUV: „Alle Einnahmen und Ausgaben der Union werden für jedes Haushaltsjahr veranschlagt und in den Haushaltsplan eingesetzt. (...) Der Haushaltsplan ist in Einnahmen und Ausgaben auszugleichen.“

Fazit

Mario Draghis Plan bietet eine umfassende Strategie zur Stärkung der wirtschaftlichen Stabilität und des Wachstums innerhalb der EU. Die vorgeschlagenen Investitionen, Bürokratieabbau und Reformen könnten durchaus positive Effekte haben.

Anders sieht es bei den EU-Schulden aus: Während die hochverschuldeten Staaten wie Frankreich und Italien sich zusätzliche Gelder durch indirekte Transfers erhoffen, muss Deutschland zunächst selber ökonomisch wieder auf die Beine kommen. EU-Verschuldung ist in der Anreizwirkung fatal und wird tendenziell dazu beitragen, den Zwist zwischen den Mitgliedstaaten zu verstärken.

Engin Eroglu, MdEP
Freie Wähler

Liebe Leser,

Ein politisch sehr aktives; und auch erfolgreiches Jahr liegt hinter uns. Nach einem engagierten Wahlkampf konnten wir bei der Europawahl ein drittes Mandat erringen, und haben unsere starke Stimme bei der Wahl der Kommission eingebracht.

Manch einer mag fragen: Drei Stimmen – was ist das schon? Aber wenn man bedenkt, dass es Mitgliedstaaten gibt, in denen die größte Partei nur 2 Sitze erreicht, dann merkt man erst, wie relevant die FREIE WÄHLER in der EU sind! Und nicht nur das, wir sind dort ziemlich in der Mitte des politischen Spektrums, und damit immer mal wieder das Zünglein an der Waage.

Wie im November, als eine Entschärfung der Entwaldungsrichtlinie abgestimmt wurde. Die Mehrheit von relevanten Abstimmungen lag bei 5 Stimmen. Die Abweichung von uns drei – von unserer vergleichsweise politisch grünen Fraktion weg – hat dazu geführt, dass es eine Mehrheit im Parlament dafür gab, die

Bürokratie in den Ländern, in denen Abholung keine Gefahr darstellt, deutlich reduziert würde. An der Stelle ist das letzte Wort noch nicht gesprochen, aber es zeigt – wir sind in Brüssel und Straßburg hoch relevant! Und auch für Berlin haben wir die Chance auf mehr Relevanz! Nachdem die Ampel nach langem Hin- und her endlich den Weg für Neuwahlen frei gemacht hat, haben wir eine echte Chance, über 5 % oder Hilfsweise über 3 Direktmandate auch in Berlin vertreten zu sein.

Nutzen wir also die anstehende, besinnliche Zeit um Luft zu schnappen, und uns nochmal zu erholen, bevor wir in einen kurzen und intensiven Wahlkampf starten!

Ich wünsche Ihnen schöne Weihnachten, und alles Gute für das Jahr 2025!

Engin Eroglu
Delegationsleiter der FREIE WÄHLER
im Europäischen Parlament





Leitfaden für Lokaljournalisten und -journalistinnen

Zunehmend werden Kritiker oder Andersdenkende auf übelste Weise verbal oder auch körperlich angegangen und attackiert. Möchte man sich nur informieren oder gerät man zufällig in Veranstaltungen oder Demonstrationen, ist es ratsam, ein umsichtiges und vorsichtiges Verhalten an den Tag zu legen. Aus friedlichen Protesten können schnell unübersichtliche, ja sogar gewaltsame Auseinandersetzungen werden. Deshalb nachstehend einige Vorschläge, solchen Situationen aus dem Wege zu gehen ohne sie zu eskalieren. Sollten Sie über Veranstaltungen Bericht erstatten, egal ob beruflich oder freiberuflich, ist es ratsam, sich nicht angreifbar zu machen. Sachlichkeit ist oberstes Gebot, das sie selbst schützt, damit sie dem Einsatz von Rechtsmitteln nicht hilflos gegenüber stehen.

Veranstaltungen und Demonstrationen mit extremistischen Ansichten

1. Veranstaltungen von Querdenkerinnen, Querdenkern, Extremisten und Co. nicht alleine besuchen. Besser einen (oder mehrere) Kolleginnen und Kollegen zur

Unterstützung mitnehmen. Das ist kein Zeichen von Schwäche, sondern zeigt, dass die Redaktion zusammensteht. Außerdem sehen vier oder mehr Augen mehr als zwei und im Fall der Fälle gibt es Zeuginnen und/oder Zeugen.

2. Bei Artikeln über Querdenker/-innen, Extremisten und Co. mehrere Autorinnen und Autoren angeben und/oder die Autorinnen und Autoren wechseln. Das hat den Vorteil, dass nicht nur eine Person angreifbar ist und zur Zielscheibe von Bedrohungen und Anfeindungen wird. Ein Kollektiv ist für gezielte Angriffe schwerer zu adressieren, gerade weil Lokaljournalistinnen und -journalisten in ihren Gemeinden bekannt und damit besonders exponiert sein können. Bei besonderer Gefährdung können Pseudonyme eine weitere Option sein.
3. Es ist sinnvoll, fürs Erste nur eine Meldung/einen kurzen Bericht zu publizieren unter Nennung der Fakten (Was ist konkret passiert?). Im Nachgang sollte man das Thema dann ausführlich aufgreifen. So wird die Aktualität gewahrt und es kann dennoch eine sorgfältige Einordnung erfolgen.



Gabi Förster

4. Bei Einordnung: (Gast-) Kommentare oder Experten und Expertinnen hinzuziehen, um Situationen/Themen einzuordnen, dadurch wird die Einzelperson weniger fixiert und das Thema perspektivenreicher aufgearbeitet.
5. Arbeit der Redaktion transparent machen: Wie arbeiten wir? Wie läuft ein Interview ab? Gibt es ein Autorisieren von Antworten? Das gilt auch bei gescheiterten Interviews etwa mit Querdenkern/-innen die das Interview nicht autorisieren, aber im Nachhinein behaupten, sie würden nie zu Wort kommen.

Gabi Förster

Quelle: Akademie für Politische Bildung 4/23